



Ausstellung in Budapest, Tasse mit bunter figuraler Malerei von Bottengruber, zirka 1730, Frau Selma von Straßer-Feldau (Kat. XIII, 4)

Hausmalers J. Bottengruber konnte ich anlässlich der Ausstellung von europäischem Porzellan im Troppauer Museum um weitere fünf bezeichnete Stücke erweitern (Katalog dieser Ausstellung, Troppau 1906, Nr. 491—4). Es sind Teetassen mit Untertassen aus einem Service mit Darstellungen der Planeten. Drei Tassen besitzt Frau von Fröhlich-Feldau in Wien, eine vierte Frau Selma von Straßer-Feldau in Budapest (Katalog XIII, 4), eine Tochter der Frau von Fröhlich, und die fünfte die zweite Tochter in Pommern. Die Untertassen tragen die Signatur J. B. f. in einer barocken Kartusche. Die Budapester Untertasse zeigt in der von Bottengruber beliebten Manier in reicher Laub-, Bandel- und Akanthuswerkumrahmung mit spielenden Putten die Figur des Merkur in Wolken. Die Ober-tasse trägt zwei Kartuschen, die eine mit Jupiter, der ein Weib umarmt, die andere mit einem von anderen Putten umgebenen thronenden Putto. Die übrigen

1780 begründeten Pariser Fabrik von Dihl (Dr. Béla Hermann, Katalog LXXIX, 88).

Von hervorragender Delikatesse des Geschmacks und der Qualität des Flora-danica-Services gleichkommend, ist das Solitaire-déjeuner um 1790 aus Kopenhagener Porzellan der Frau von Straßer-Feldau (Katalog XV, 1). Die Früchten- und Blumenstücke auf goldenem Grund sowie die Formen lassen deutlich den Einfluß von Sèvres erkennen. — Die von Pazaurek in „Schlesiens Vorzeit“ gegebene Liste der signierten Male-reien des Breslauer



Ausstellung in Budapest, Fayencevase mit blauem und goldenem chinesischem Dekor, XVIII. Jahrhundert erstes Viertel, Gräfin Pejacsevich (Kat. XXIX, 14)